

Deutsche Zeitung

vorn. im G. Schmeffel'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Inferantengebühren für die Anzeigen...

N 97.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 25. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhardt.

1884.

Politischer Tagesbericht.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsfinanzen zur Einrichtung und Unterhaltung von Post-Dampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern zugesungen, welcher den Reichstag ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen Post-Dampfschiffverbindungen...

a) zwischen Hamburg bezw. Bremerhaven einerseits und Ostasien andererseits. b) zwischen Hamburg bezw. Bremerhaven einerseits und Australien andererseits auf eine Dauer bis zu fünfzehn Jahren an geeignete Privatunternehmungen zu übertragen...

Der Seebestand des Deutschen Reiches im unmittelbaren Verkehr mit überseeischen Ländern wird gegenwärtig auf zehn Dampfschiffstationen vermittelte, welche Hamburg und Bremer Britantereimer nach und von amerikanischen Ostseehäfen in regelmäßiger Abfolge der Fahrten unterhalten.

Die deutschen Dampfschiffstationen, welche Sambarer Häfen nach atlantischen und ostindischen Welttheile — hergestellt haben, sind fast ausschließlich auf das Nordostseegebiet gerichtet. Die Unternehmungen in der Regel auf der Fahrt Ostasien, wo solche zu finden sind, es wird zu diesem Zweck vielfach längerer oder kürzerer Aufenthalt in verschiedenen fremdländischen Häfen genommen und kein Werth darauf gelegt, einmündliche, fahrplannäßige Lieberfahrtszeiten einzuhalten.

Die Stellung und Bedeutung Deutschlands im Weltverkehr entspricht es nicht, daß in jenen abgelegenen und weitverbreiteten Gegenden keine Postlinie nicht vertreten ist. Dagegen hat sich seit dem Jahre 1877 die Zahl der Postverbindungen im Verkehr von Deutschland mit Australien um mehr als das Dreifache, im Verkehr mit Japan um mehr als das Vierfache gesteigert.

Es wird nun beabsichtigt, zur Verlebendigung des Verkehrs zwischen Deutschland und überseeischen Ländern folgende Postdampferlinien einzurichten:

a) Eine Hauptlinie zwischen Hamburg bezw. Bremerhaven und Hongkong, über Rotterdam bezw. Antwerpen, Neapel, Venedig, Sues, Aden, Colombo, Singapore.

b) Eine Zweiglinie, welche Hamburg und Yokohama über Shanghai, Nagasaki und einem noch zu bestimmenden Hafen in Korea.

c) Eine Linie zwischen Hamburg, bezw. Bremerhaven und Samoa, Australien und Brisbane zurück nach Sydney.

Die Ausführung und Abwicklung der Post liefert in Neapel bezw. Neapel.

Die Anwesenheit des Reichsgerichtspräsidenten S i m o n in Berlin und der Umstand, daß derselbe vom Kaiser und von Kronprinzen empfangen worden ist, dürfte, trotz aller entgegenstehenden Dementis, dennoch mit dem Staatsratsprojekt in Zusammenhang stehen.

Aus dem Regierungsbezirk Kassel wird berichtet: Die Klagen über Verelendung der dortigen Bevölkerung durch Bagabonden haben in den letzten Jahren, in Folge der allmählichen Hebung von Gewerbe und Industrie im allgemeinen abgenommen.

damit begonnen worden, Verpflegungs-Stationen einzurichten, in welchen gegen entsprechende Arbeit den Wanderern Naturalverpflegung gewährt wird.

Die „Eisenacher“, an ihrer Spitze Herr Wisser, haben am 20. d. M. in Würzburg in Oberessen einen fortschrittlichen „Bauerntag“ abgehalten, mit dem Zweck, den obersteifischen Bauern die Wohlthat eines „Eisenacher Bauernvereins“ zu gewähren.

Wenn es den Delegirten der Transvaal-Republic die sich jetzt auf dem Wege von Paris nach Lissabon befinden, gelingt, sich mit Portugal wegen Anlage einer Bahndirection zwischen ihrer Landeshauptstadt Pretoria und der Lagoa-Bai zu verständigen...

Daß die Transvaalrepublik einer bedeutenden wirtschaftlichen Entwicklung entgegen geht, ist gewiß; nicht minder, daß die Voren ihre jegliche handelspolitische Abhängigkeit von England schmerzlich empfinden und ihrerseits Alles aufbieten werden, sich derselben zu entziehen.

Am Mittwochvormittag fand inairo im englischen Generalkonsulate eine Verabredung statt, an welcher außer dem Gesandten des Generalkonsuls Baring, Gertson, Nubar Pascha und General Wood theilnahmen; es wurde beschlossen, der englischen Regierung die Abwendung eines gemischten, aus englischen und ägyptischen Truppen bestehenden Expeditionskorps nach Berber anzuempfehlen.

Vermischte Nachrichten.

— Das Befinden des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke ist erfreulicher Weise viel besser, als uns gestern ein Berliner Correspondent mitgetheilt hat.

— Der Statthalter von Schleswold, G. F. v. Freyher von Wusthoff hat am Dienstag aus Greiz am Nord-Obersten des jüdischen Dragoner-Regiments Nr. 10, dessen Inhaber der Statthalter ist, folgendes Telegramm erhalten:

— Das Panorama der Schlacht am Mont Valerien läßt eine große Anziehungskraft namentlich auf die Offizierswelt aus. Graf Moltke wollte, vom Director geführt, lange Zeit in demselben. Prinz Radziwili konnte genau seinen täglichen Epazierritt vor Paris verfolgen.

— Zur Feier des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen (geb. 23. April 1828) hatten sich am getragenen Mittwoch der sächsische Gesandte von Hofsta-Wallburg, der Bevollmächtigte Major von Schlieben mit seinem Stabschef, Premier-Lieutenant von Fabricie, die zu den Frühjahrsübungen des Garderegiments hierher kommandirten sächsischen Offiziere, Oberst von Raab und Oberlieutenant Tschirn, sowie die Majorität der sächsischen Abgeordneten zu einem Festmahle im Englischen Saale vereinigt.

— Das bekannte Stammhaus der Familie Rothschild in der Ludwigsstraße zu Frankfurt a. M. wird in einigen Wochen demolirt. Die Frankfurter Stadverordneten hat den vollständigen Umbau der Ludwigsstraße beschlossen.

— Im Circus Metel, welcher augenblicklich in Lüneburg Vorstellungen giebt, brach am Dienstag Abend das Amphitheater mit ca. 1000 Zuschauern zusammen.

— Ein eigenthümlicher Rechtsstreit droht in Dingen a/M. auszubrechen. Bekanntlich existirt auf dem dortigen Friedhofe ein Grabstein, den ein sarkastischer Advokat dergestalt seiner ihm vorangegangenen nicht eben friedliebenden, aber sonst braven Gattin geweiht hat.

— Die Einrichtung Hugo Schenks und Schloßers ist am Dienstag Morgen in Wien vollzogen worden und zwar ohne irgendwelchen Zwischenfall.

— Die Einrichtung Hugo Schenks und Schloßers ist am Dienstag Morgen in Wien vollzogen worden und zwar ohne irgendwelchen Zwischenfall. Der sarkastische Advokat dergestalt seiner ihm vorangegangenen nicht eben friedliebenden, aber sonst braven Gattin geweiht hat.

— Die Einrichtung Hugo Schenks und Schloßers ist am Dienstag Morgen in Wien vollzogen worden und zwar ohne irgendwelchen Zwischenfall. Der sarkastische Advokat dergestalt seiner ihm vorangegangenen nicht eben friedliebenden, aber sonst braven Gattin geweiht hat.

— Die Einrichtung Hugo Schenks und Schloßers ist am Dienstag Morgen in Wien vollzogen worden und zwar ohne irgendwelchen Zwischenfall. Der sarkastische Advokat dergestalt seiner ihm vorangegangenen nicht eben friedliebenden, aber sonst braven Gattin geweiht hat.

— Die Einrichtung Hugo Schenks und Schloßers ist am Dienstag Morgen in Wien vollzogen worden und zwar ohne irgendwelchen Zwischenfall. Der sarkastische Advokat dergestalt seiner ihm vorangegangenen nicht eben friedliebenden, aber sonst braven Gattin geweiht hat.

— Die Einrichtung Hugo Schenks und Schloßers ist am Dienstag Morgen in Wien vollzogen worden und zwar ohne irgendwelchen Zwischenfall. Der sarkastische Advokat dergestalt seiner ihm vorangegangenen nicht eben friedliebenden, aber sonst braven Gattin geweiht hat.

Tauf des Kronprinzen und der Kronprinzessin, für deren Empfang in Brussa große Vorbereitungen getroffen waren. Die Straße von Midiana nach Brussa ist verbessert und der Regierungspalast in Brussa, in welchem das kronprinzliche Paar Wohnung genommen hat, ist restauriert und neu ausgestattet, auch ist eine Ausstellung von Produkten des lokalen Seidenbaues organisiert worden.

Als sich das österreichische kronprinzliche Paar am Dienstag vom Sultan verabschiedete, wobei der Kronprinz für die ihm und seiner Gemahlin erwiesene außerordentliche Gastfreundschaft den wärmsten Dank sagte, sprach der Sultan den Wunsch aus, daß die "Miramir" auf der Rückfahrt von Brussa wieder einen guten frugen Aufenthalt im Hospizum nehmen möge, damit er dem kronprinzlichen Paare nochmals einen freundlichen Gruß senden könne.

Unabhängig des Besuchs des österreichischen Kronprinzenpaares sind in Bukarest wegen Ausweichung der Stadt allfälligen Vorbereitungen im Gange, die Ankunft des Kronprinzen und seiner Gemahlin erfolgt am Freitag Abends 7 Uhr. Von der Kommune wird zu Ehren der hohen Gäste ein großer Ball im Nationaltheater veranstaltet. Der österreichische Botschaftscurier von Appenzel ist heute mit einem Schreiben des Kaisers an den Kronprinzen nach Warna hier durchspritzt. In der Truppenrevue, welche zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Österreich am Sonnabend stattfinden soll, werden 2 Bataillone Jäger, 16 Bataillone Infanterie und 2 Bataillone Gendarmen, ferner 16 Schwadronen und 72 Geschütze nebst den Ambulanz-Sectionen und den Militärkirchen anwesend. Oberst Sahovary vom großen Generalstabe geht als Militärattaché der rumänischen Gesandtschaft nach Berlin.

Die Auswanderung im Berner Oberland nimmt immer größere Ausdehnung an, in einzelnen Dörfern nimmt eine zunehmende Entvölkerung wahr. Hand in Hand mit der Auswanderung gehen die Entwertung des Grundeigentums und die Steigerung der Arbeitslosigkeit. In St. B. in der Nähe von Brienz, wo Berner Wälder wuchsen, ein in einer Fremdenbesetzung eingerichteter schönes Haus, das im Jahre 1900 für 1000 Fr. gekauft ist, um sechstausend Franken verkauft worden. Eigentümlich haben sich die Dinge in Albedalen gestaltet. So lange dieses abgelegene Bergdorf mit der Welt nur durch einen Weg verbunden war, den man mit Wagen nicht befahren konnte, dachte Niemand an Auswanderung, man füllte sich in den engen Bergstämmen ganz wohl. Nun hat man mit großen Kosten eine neue schöne Straße gebaut, auf der auch die Post fahren kann. Und was war die Folge davon? Auch in Albedalen ist das Auswanderungsieber in hohem Maße ausgebrochen.

Der Fürst von Bulgarien, der am Mittwoch incognito nach Ruzschiß nach Bukarest kam, nahm bei dem Könige und der Königin das Diner ein und lehnte darauf nach Ruzschiß zurück. Zur Teilnahme an der Vermählungsfeier seines Bruders, des Prinzen Battenberg, demselbe am 29. d. M. in Darmstadt einzutreffen.

Die kürzeste Reise über den atlantischen Ocean hat der Postdampfer "Oregon" von der Guion-Linie zurückgelegt, welcher am 13. d. Querschnitt verließ und am 19. d. Radmittags 5 Uhr in Newport anlangte, brauchte zu dieser Reise nur 6 Tagen 9 Stunden 22 Minuten oder 12 Stunden weniger als sein Schwesterhiesiger "Alaska", welches bisher in dem Raufe stand, die kürzeste Reise über den atlantischen Ocean, welche man kennt, zurückgelegt zu haben.

Eine lettere Geschichte von einer schlaun Wittwe und deren hübschem Freunde wird aus einem Walliser Dorfe in der Nähe von Sitten als "vollkommen wahr" in einem dortigen Volksblatt erzählt: In jenem Dorfe starb ein Ehemann ohne ein Testament gemacht zu haben; so wäre die kinderlose Wittwe nach dort geltendem Recht um einen großen Theil des hinterlassenen Vermögens gekommen. Dieser weidete sich die Frau an, einen Freund ihres Mannes; derselbe kommt, legt sich ins Bett des Verstorbenen, nachdem die Leiche für die Zwangsfeier in den Keller transportiert worden, und diktiert dem herbeigerufenen Notar, der ihn natürlich nicht kennt, mit sterbender Stimme das Testament, worin der Wittwe alle Güter des Ehemannes vermachet werden, ausgenommen eine schöne große oberhalb des Dorfes gelegene Wiese, welche der pfiffige Testator sich selbst wegen seiner großen Freundschaft für den Ehemann schenkt. Die Wittwe mußte sich fügen, obson ist eine Schmälerung des Erbes gar nicht genehm war. Wie der Betrag entdeckt und geandert wurde, berichtet das Blatt nicht.

In einem Kinderbock nach Europa zu reisen will der englische Kapitän Traynor versuchen, welcher am 4. d. Mts. von Bath nach New-York abgefahren ist und Anfang Juni nach Europa zurückzukehren gedenkt. Das Boot des hiesigen Seemanns ist dreizehn Fuß lang und fünf Fuß breit. Dasselbe ist mit einer Cabine und zwei luftdichten Behältern versehen und enthält Proviant für drei Monate. Kapitän Traynor wird voranschifflich im Laufe der nächsten Woche in New-York eintreffen.

Der dritte Kongress für innere Medizin in Berlin eröfnete am Dienstag in seiner Radmittags-Sitzung die Frage der Diphtherie. Das Referat über dieselbe hatte Dr. Köfler vom Kaiserlichen Gesundheitsamt übernommen. "So viel ich auf diesem Gebiete", so etwa äußerte sich der Referent, "angeordnet worden, so ist doch hinsichtlich über die Natur der Krankheit noch wenig festgestellt. Das das Virus der Diphtherie belebte Natur ist, darüber ist man einig; im Uebrigen aber hat man bisher von den Mikroorganismen nur geringe Kenntnis und die Ansichten der Gelehrten gehen in dieser Beziehung weit auseinander. Der Referent hat sich nun die Frage vorgelegt, welche Organismen sind vermöge ihres Verhaltens in den erkrankten Geweben überhaupt in Frage zu stellen für die Ätiologie der Diphtherie. Er hat vor Allem jene Vermuthung darauf gerichtet, die gefährlichen Organismen rein zu kultivieren und die Veränderungen von ihnen hervorgerufen bei Thieren erzeugt, die an die Diphtherie der Menschen erinnern. Er hat zwei verschiedene Mikroorganismen gefunden: feinfadenförmige Mikrofilien und Kapseln von Stäbchen, die sich an der obersten Spitze der Membran befinden. Er hat beide Mikroorganismen in verschiedener Weise Thieren infiziert und dabei konstatirt gefunden, daß die feinfadenförmigen Mikrofilien bei keinem der Thiere krankheits-Erscheinungen hervorgerufen, die der Diphtherie auch nur im Entferntesten ähneln. Eine nicht unwichtige Rolle spielen dagegen nach des Referents Beobachtungen die Stäbchen; sie liefern ein Gift ab, das entschieden nicht gleichgültig ist für die Individuen, in deren Mägen es sich befindet. Es erhebt sich daher geboten, auf Mittel zu tunen, diese Erscheinungen, wo sie sich finden, möglichst schnell

zu entfernen und das etwa schon abgelebte Gift zu beseitigen. Die Untersuchungen wüßten unterscheiden sich, wie in der nächsten Nummer dieses Blattes ausführlicher von uns berichtet werden wird, hat man zunächst geglaubt, daß die Allgemeinheit durch das Contagium animalium veranlaßt wird, während nach Köfler sich eine lokale Krankheit entwickelt, welche ein heimisches Gift erzeugt, das nur die Ursache der Krankheit ist. Köfler hat diese Anschauung anzweifeln. Gegen diese Theorie glaubt Professor Heubner-Leppig Bedenken äußern zu müssen. Es sprächen dagegen die Schwere der allgemeinen und die Leichtigkeit der lokalen Erkrankungen, überhaupt der ganze Verlauf der Krankheit. Er ist überzeugt noch nicht überzeugt, daß das Virus köfler'schen, wirklich mit dem Diphtheriegift identisch sei. Es fehlt namentlich der Nachweis, ob mit diesen Stäbchen auch auf der gelunden Schleimhaut ohne Impfung die Diphtherie hervorgerufen werden kann. Am reichlichsten dürften die künftigen Beobachtungen wohl weiterer Beachtung werth sein. Ueber die nicht minder wichtige Frage der Schulhygiene sprach Johann Prof. Hermann Weber-London. Derselbe schiederte eingehend die einschläglichen Verhältnisse in England, wo man trotz mangelhafter Geheile mit Hilfe der Gesundheitsräthe beträchtliche Resultate erzielt hat. Was auf diesem Gebiete vor Allem zu erstreben sei, das ist die Anstellung von ärztlichen Inspektoren der Schulen. Als eine gleichfalls zu erstrebende Bestimmung beschränkte der Referent die Forderung der Anstalt der Schulen von mittlerer Krankheit beim Gesundheitsrat. In der Diskussion über diesen Vortrag betonte Professor Müller-Vom die Notwendigkeit ärztlichen Verkehrs für die Schulverwaltung, während Prof. Rath Wärlin-Breslau anregte, die Schulen mehr zu organisirten hygienischen Übungen zu verwenden. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen demonstrieren Dr. Stahl vom Kaiserlichen Gesundheitsamt eine größere Reihe von Mikro-Organismen, namentlich solche, welche die verschiedensten Darm-Entzündungen vorantreiben, alsdann beschloß der Kongress, dem Prof. Müller-Vom über Berlin als Verdauungsbekämpfendes Mittel und des Professor Rogbach aus Jena über die Demmung des Kapillarsaftes bei Colic und Darmatache die Sitzung.

lokales.

Halle, den 24. April.

Der Abdruck unserer Lokal-Radrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Der Freitag-Abend in Halle der christlichen Herberge zur Heimath eine Veranlassung ab, in welcher zunächst Herr Pastor Knuth den Mitgliedern die Bedeutung und den Zweck der frischen Gesangsvereine in treffenden Worten erläuterte. Sodann wurde ein von Herrn Lehrer Müller, dem Leiter des Gesangsvereins, ausgearbeiteter Statutenentwurf durchberathen und mit wenig Modificationen genehmigt.

Die vor Kurzem verstorbenen Frau vermittelte Geheimrath Volkmann hier hat u. A. wöthigsten Schenkungen aus der hiesigen Taubstummenanstalt ein Legat von 300 M. ausgeliefert.

Gestern Abend veranstaltete im "Café David" der Männer-Chor "seine letzte Winter-Soirée". Die Musikalischen Vorträge, als Solos für Violine und Tenor, waren gut zu nennen, eine Dame lang mehrheitlich zwei eintausend Ueber für Sopran, "Der Vogel im Walde" von Taubert, "Die Blumenhändlerin" von Brod. Die Chorlieder, darunter ein frisches "Frühlings-Intermezzo" des Vereins-Dirigenten, Herrn Müller, waren sehr zu loben; zu besonderer Beachtung des Programms trugen eine bellestimatorische Vorträge zur Unterhaltung der Gäste und Mitglieder bei.

Die Wittve des bekannten Dichters und Literarhistorikers Robert Zug, Frau Professor Ida Zug, ist vor Kurzem in Steint nach langen Leiden gestorben. Diese Wittve wird namentlich diejenigen älteren Leser unserer Zeitung interessieren, denen bekannt ist, daß Frau Zug in den Jahren 1845-46 Professorin an der hiesigen Universität war. Sein 1852 erschienenen Roman "Felix" regte damals beständig mißliebigen Aufsehen in hiesigen Gesellschaftskreisen.

Das den Erben des verstorbenen Herrn Justizrath von Radetzki hier gehörige alte Promenade belegene Hausgrundstück ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Amtsrath Petzich übergegangen und zwar für einen Preis von 78000 Mark.

In der heutigen Schörrichts-Sitzung wurden der Arbeiter Wulph Jüllere aus Giebichenstein und Albert Reinhardt von hier des wiederholten Betrugs und der Urkundenfälschung schuldig befunden und verurtheilt: Jüllere zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrengrechte auf 2 Jahre, Reinhardt zu 2 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe event. noch 1 Monat Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrengrechte auf 3 Jahre. — Bei der zweiten Sache wider den Arbeiter Krefzmann aus Lettin wegen Sittlichkeitsvergehen lautete der Wahrspruch der Geschworenen auf Nichtschuldig, worauf die Freisprechung des Krefzmann erfolgte.

Zwei Mordthaten wurden in der letzten Sitzung des hiesigen königl. Schöffengerichts I abgeurtheilt. Der Arbeiter Emil Heinz und Friedrich Schmiedel, beide aus Giebichenstein, erhielten jeder 3 Monate Gefängnis, weil sie am 20. Januar d. J. dem Formner Peters von hier mit Hauschlüssel und Messer mehrere nicht unerhebliche Verletzungen beigebracht haben.

Ein bebauerlicher Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag 4 Uhr am dem Reusen in der Friedr. v. Strasse, Nähe des Friedrichsplatzes, ereignet. Von dem Gerüst der zweiten Etage des neubauten Hauses fiel ein großer Balken herab und traf den daselbst spielenden Knaben Max Heinrich aus Giebichenstein. Der Knabe erlitt hierbei eine so schwere Verletzung der Hauptarterien, daß trotz der ärztlichen Hilfe, die sofort zur Stelle war, der Tod schon nach wenigen Minuten eintrat.

Im Anschluß an unsere Notiz in der Mittwochszeitung, betreffend am 21. d. M. in der Saale bei Gumbitz aufgefundenen männlichen Leichnam, theilen wir aus bestunterrichteter Quelle nach mit, daß der betz. Leichnam schon längere Zeit im Wasser gelegen haben mußte und in Folge dessen auch bereits bis zur Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangen war. Derselbe war von schwämmiger Körnerformigkeit, halb dünnlich, halb dick und einen solchen Wohlgeruch ausstrahlte, daß man sich nicht länger so langer Zeit im Wasser verweilen konnte, und rothgefärbtem Vordarben, grau wolkigen Strümpfen, Schuhbottchen und sehr besten Schaffstücken besaß. Vielesicht führen diese Angaben zur Recognition des Leichnams.

Bei unserer Besichtigung wurde folgende Notiz mitgetheilt. Der Dienstherr Richard Volkmann aus Kroßitz, in Diensten bei Frau Gutsbehrer Wittmann in Rehlitz a. B., war am 21. d. Mts. Vormittags auf dem Felde seiner Dienstherrin mit Pflügen beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit hat er das eine der Pferde derart mit dem Pflugrettel gefangen, daß das werthvolle Thier hat getödtet werden müssen. Der Strafantrag ist gestellt worden und wird der rothe Mensch der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

Nach der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Beiträge ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Magdeburg, den 23. April. Nachdem namentlich die Vorbereitungen für die Eröffnung des Kanals im Herbst 1885 beendet und die durch den Tod des Ingenieurs Feuerloß im letzten Herbst erkrankten Arbeiten wieder aufgenommen worden sind, wird in nächster Zeit mit der Magdeburger Kanalarbeit begonnen werden. Die zu diesem Zweck erforderlichen Baugewerkschaften sind vor einigen Tagen an der Kanalbrücke der Meierpiper Chaussee angekommen. Es ist bei jeder Vertretung des Kanals namentlich der Punkt ins Auge gefaßt, die Gassen so viel wie möglich abzufriednen und somit es bauer, daß theilweise rechts, theilweise links Terran erworben und zum Kanal genommen ist. Die Grabenverarbeiten sind bereits seit längerer Zeit beendet und ohne größere Schwierigkeiten abgelaufen. Leider ist bei diesem Erweiterungsbaue auch eine Herbe der Stabilität, ein ca. 150jähriger Eschbaum, der einige Meter unterhalb in früherer Zeit bedeutenden Erwidung, gefallen. Dieser Baum blieb im Jahre 1864 beim Bau des Kanals seiner Schönheit wegen, trotzdem er mit zwei Dritttheil seines Stammes in das Kanalbett hinunter, auf Grund besonderer Verabredung mit dem Kanalkaufmann, als Eigentum der Stadt stehen, ru aber, ohne weitere Beachtung eines Abkommens, auf Anordnung des betreffenden Kanalkaufmanns gerodet worden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, den 24. April. 2 Uhr 35 Minuten Nachmittags. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung.) Im Reichstag vertheidigt der Abgeordnete Graf von Moltke das Militärfusionsgesetz und bekämpft die Communalbesteuerung der Offiziere.

Berlin den 24. April. 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung.) Im Abgeordnetenhaus ist angetragen, daß der Magistrat der Stadt Magdeburg die Abordnung von 100 Mann (Magdeburger-Löhne) die Kommission Ungültigkeit und Strafverfahren gegen den Regierungspräsidenten Steinmann. Dem Abgeordneten Dirichlet gegenüber weist Minister von Buttler auf Wahlumtriebe der Fortschrittspartei in Dittprußen hin, wo sogar die Wahl Dirichlets als dringender Wunsch des Kaisers im Wahlaufruf hingestellt worden sei. (Heiterkeit.) Ueberrassigt wird der Minister das Wort des Hauses abwarten und ausführen. Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen.

□ Eisen, im April 1884.

Mittheilungen aus der Gewerkschaft. Die Mansfeldische Gewerkschaft hat im letzten Jahrgang hauptsächlich in Folge der genauen Vertung, deren sie sich zu erfreuen hat, und zwar trotz stetig sich schärfender gefaltender Conjunktur einen in geachteten Aufschwung genommen. Es wird die allerdings mühsam erlangte Bedeutung der Gewerkschaft in nationalökonomischer Hinsicht als Erwerbsquelle für eine enorme Anzahl Menschen, als die größte Bergbau und Hüttenbetrieb verbindende Unternehmung Deutschlands, von der Presse des Vaterlandes viel zu wenig veranschlagt und ist dies wohl auch die Ursache, daß, so wie man den Regierungs-Vergütungsbericht verläßt, viele große Gebirde laum von der Erziehung dieses Bergbaues und Hüttenbetriebes wissen, welcher in seiner eigenartigen Grobgratigkeit auf dem ganzen Continente kaum seines Gleichen findet. Es ist dies eine Schuld, welche auf der heimathlichen Presse lastet und welche abzutragen wir stets bemüht gewesen sind.

Für den Laien sind neben der großartigen Produktion die Arbeiterverhältnisse, welche das hervorragende Interesse beanspruchen.

Außer den in gewerkschaftlichen Kohlengruben und Coaksalten in Westphalen verwendeten Bergleuten und Arbeitern (900 Mann mit 2068 Angehörigen) werden im Mansfelder Bergbau augenblicklich 17229 Bergleute und Hüttenarbeiter beschäftigt, welche wieder 44636 Angehörige ernähren.

Es spricht ebenfalls für die zweckmäßigen Einrichtungen zu Gunsten der Arbeiter und die menschenfreundliche Behandlung, deren sich dieselben zu erfreuen haben, der Umstand, daß trotz häufiger Verluste gewissermaßen wichtiger Maschinen von Arbeitern sozialdemokratischen Uebertrieben nachfolgender Eingang zu beschaffen. Neben den verschiedenartigsten zweckmäßigen Maßnahmen, wie die folgenden: Arbeitsvertheilung in sogenannten Kameradschaften, auskömmliches Lohn oder günstiges Gehälde, weiter die regelmäßige Verabfolgung von Getreide (im Jahre 1883 5 Millionen Kilo), ist es die bewährte Knappschäftsversicherung, welche wöthigst gewirkt hat. Es erhebt sich beispielsweise im Jahre 1883 aus 5 Millionen Knappschäftskaufe: 663 Invaliden, 1044 Witwen, 757 Waisen und 85 extra Gnadensöhne in Summa 22335 Kilo. Außerdem wurden in demselben Zeitraum verausgabt 308162 M. an Krankenlohn, Kur- und Medicinalkosten. Der Beitrag der Gewerkschaft betrug 314687 M. Außerdem wurden aus einem dem Herrn Director zur Disposition gestellten Fond etwa 40000 M. zwecks Unterfertigung der Leistungen der Knappschäftskaufe nicht ausreichen. Trotz dieser bedeutenden im Vergleich zu anderen industriellen Unternehmungen recht ansehnlichen Geldopfer zu Gunsten des Arbeiterstandes berechnet sich der durch Einführung des Krankenaltersgesetzes noch weniger Gehrausgang seitens der Gewerkschaft auf etwa 60000 M. pro Jahr. Ist hiernach zu fragen wir, wohl die abschließliche Kritik eines freimüthigen Sprechers in unserer Provinz (Wittenberg?) berechtigt, welche wogegen von einigen Feindgenossen sprach, die den Arbeitern durch Einführung dieses Gesetzes zu Gefallen? — Ergehen diese Herren, wie auch namentlich Arbeiter in Lettin, nicht mühsam die Sozialdemokratie durch fortwährende Erregung von Unzufriedenheit und mühsam acedate Unzufriedenheit auch noch zu demjenigen Patriotismus, welchen die Herren Freimüller eben so warm im Herzen zu tragen behaupten als die Conservativen?

Es liegt auf der Hand, daß es immer schwerer wird diese Massen von Arbeitern nicht Familien in geeigneter, die Gesundheit nicht gefährdender Weise unterzubringen. Zu diesem Behufe sind in den letzten 2 Jahren allein über 2 1/2 Millionen Mark aufgewendet worden.

Was nun die Produktion des vergangenen Jahres betrifft, so haben wir die interessantesten Zahlen schon vor einiger Zeit ausführlich gebracht. Bemerkenswerth ist, wie

ang.
Borax
ins
ind.
werden
sind
Kamille
ed wie
rechts,
ommen
er Zeit
eder
Städt
unfer
Die
Edlma
mes in
reubung
en, ist
An
Nach-
Im
Graf
d be-
ziere.
Nach-
Im
Wahl-
enger-
t und
präsi-
dient
r auf
Dit-
s als
auf
igen
s ab-
ch das
884.
In
deren
schlechter
chmung
Hinficht
en, als
die
Un-
erandes
uch die
Merke
Erstlich
er in
entner
Schind,
Lüge ab-
en Pro-
herwor-
en und
iten und
rden im
Berg-
wieder
Einrich-
afremd-
haben,
Hensler
je be-
bratschen
Neben
en, wie
amerab-
bedinge,
ide (im
Knapp-
Es er-
Knapp-
Wairien
335 Mt.
ausgab
einfließen.
Anher-
Dispo-
anmenig
vreichen-
ntertrieb-
delvorsp
r durch
notth-
schaft
mach, so
schiffmen
errechtigt,
die zu
Gute
h Alex.
emokratie
und mäh-
menigen
so warm
toren?
er wird
eigener,
abbringen,
en allein
In
Sachre
chon vor
ist, wie

bei dem stetigen Fallen der Kupfer- und Silber-Preise es immer notwendiger erschien, nicht nur möglichst billig zu fördern und Kupfer und Silber billig herzustellen, sondern auch ein möglichst großes Quantum zu produciren. Im Jahre 1883 stellte sich der Durchschnittspreis für 100 Kg. besten Kupfers wiederum um 2,91 \mathcal{M} billiger wie im Vorjahre; ähnlich ungünstig stellte sich das Verhältniß bei dem Silber-Debit von 68 463 Kilo Feinsilber pro 83. Es ist dies Mißverhältniß der Preise um so auffallender, als das Mansfelder Kupfer an Güte kaum von einem anderen Kupfer der Welt erreicht wird. Wenn auch die Ausfuhr nach Oesterreich in erfreulicher Zunahme seit dem Jahre 1877 sich befindet (im Jahre 1883: 35 000 Kl.) so ist die Abnahme der Ausfuhr nach Rußland und Frankreich um so auffallender.

Wir schließen unsere heutigen Mittheilungen mit einigen Notizen über die Schlackenfabrikation, welche in immer weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit der künftigen und Vermoatungen auf sich zieht, da diese Flastersteine und Trottoirplatten an Güte von anderen Produkten nicht erreicht werden. Es sind im vergangenen Jahre fabricirt worden 336 000 Stk., 37 000 getemperte Schlacken-, 277 000 Flastersteine und 194 712 Trottoirplatten.

Der für die Generalschiffliche Deputation hat die in diesem Jahr zur Auszahlung gelangende Ausbeute pro II. Semester gegen das Vorjahr um 10 \mathcal{M} herabsetzen müssen.

Bekanntmachung.

In der Peter'schen Concurs-Sache von Zörbig ist auf Grund der Wahl der Gläubiger-Versammlung vom 19. April 1884 der bisherige Verwalter Kaufmann **Ferdinand Körner** hier als Verwalter ernannt. Zörbig, den 22. April 1884.

Königliches Auktionsamt.

Submission.

Die Flasterarbeiten zum Neubau einer Kreischauffee von Cönnern nach Mittelclan, veranschlagt zu 13 874 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , sollen in 2 Losen zum Anlagsbetrage von 6930 \mathcal{M} resp. 6944 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierfür Termin auf **Dienstag, den 29. d., Vorm. 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landesbauinspektion (gr. Steinstr. 41) anberaunt.

Bedingungen nebst Anlagsauszügen liegen ebenfalls zur Einsicht aus. Halle, den 21. April 1884.

Die Landesbauinspektion Halle.

Holzauktion.

Donnerstag den 8. Mai cr. sollen von Vormittags 10 Uhr ab aus den hiesigen Schlägen und der Totalität des Forst-Reviere's Gruna auf dem röhren Sanie bei Gruna folgend verzeichnete Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

4 ra birchene Klotzstümpel,
41 " kieferne Scheite,
381 " Klotzstümpel,
9 " fichtene "
57 " birchene Reifsig,
129 " erlen "
4155 " kieferne "

Nach Beendigung des Verkaufs werden Zahlungen angenommen. Schloß Hoppenrießnitz, den 21. April 1884.

Das Gräflich von Hohenthal'sche Rentamt.

Hilflicher.

Wegen längerer Abwesenheit preiswerter zu verkaufen: [4958] Ein Paar **hohedergane Wagenpferde**, schwarzbraune Walladen, 6 Jahr, vollkommen fehlerfrei, eventuell auch dazu ganz neu geßirt und fast neu **Landanfert.** Domaine **Cuculan** bei Köthen.

Restaurations-Etablissement

mit großem schönen Garten, höchstes Geschäft, in der Nähe von Weiskensitz, ist mit dem gesamten, guten Inventar für 15 000 \mathcal{M} zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten bis **N. 1978** an **G. L. Daube & Co., Leipzig** erbeten. [4924]

3 Jagdhunde

sind wegen Jagdpacht-Aufgabe zu verkaufen im **Gute Nr. 20** in **Gumwitz** bei **Schreditz**. Zu verk. 1 Paar **überzählige Ackerpferde**: 1 Mohren-Schimmel, 7 Jahr alt, schwerer Hannoveraner und 1 braune dänische Stute 12 Jahr alt ohne Abzeichen, wegen Nachzucht. Näheres **Grossgräflich Nr. 34.** [5002]

Wier Stück fette Waisendjungen

sollen zum Verkauf auf dem Rittgerute **Gr. Raina** b. **Frankleben.** [4964]

600 Centner blaßrothe, weißliche **Saat- und Speisekartoffeln**icht abzugeben das **Rittgerute Meissen** bei **Naumburg a. d. Saale.** [5018]

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung

Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 25. April 1884.
4% Preussische Consols 102,20. Oesterr. Eisenbahn Stamm-Actien A. C. D. E. 270.—. Mainz-Lotharische Eisenbahn 109,60. 4% Ungar. Goldrente 67,75. 4% Russische Anleihe d. 1880 77.—. Oesterr. Franz-Staatsbahn 544,50. Oesterr. Credit-Anstalt 589.—. Tendenz: geschäftlos.

Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) April-Mai 167.—. September-October 166,70.
Kornen. April-Mai 144.—. Mai-Juni 144,20. September-October 144,75. feiner.
Gerste loco 138.—200.
feiner. April-Mai 136,25.
Spiritus loco 46,00. April-Mai 47,30. August-September 46,00. feiner.
Maltz loco 56.—. April-Mai 55,90. September-October 55,80.

Telegraphische Depesche.

Konstantinopel, 23. April. Der Dampfer „Miramar“ ist heute Morgen in Wladimira eingetroffen. Die Kronprinzessin Stephanie wollte in Folge eines leichten Unwohlseins die Fahrt nach Brussa nicht fortsetzen, und da der Kronprinz seine Gemahlin nicht verlassen wollte, so ging nur das Gefolge nach Brussa.

Ueber Gicht und Rheumatismus.

Rein Homöopathen der schlechteren Jahreszeit stellen sich auch unsere alten Plagegeister, die catarrhischen Affectionen und namentlich auch die rheumatischen und Gichtschmerzen, wieder ein. Wohl bei keinem Leiden, welches dem Menschen befallt, gehen die Ansichten über die Ursache der Entstehung so weit auseinander, als bei Gicht und Rheumatismus und es ist deshalb auch leicht begreiflich, weshalb die Wissenschaft bisher nur sehr wenig gegen diese Feinde unseres Geschlechts auszu-

richten vermochte und fast alle Kuren und Mittel (Bäder, Schwelstaire, Einreibungen aller Art, Gichtkuren, Electricity etc. etc.) wohl vorübergehende Hülfe brachten, aber dauernde Heilung ausserst selten erzielen. Als sehr wahrscheinlich muss es gelten, dass die von genannten Leiden Befallenen eine entzündliche Disposition (Anlage) dafür haben und dass als Träger des Krankheitsstoffes das Blut zu betrachten ist. Diese Ansicht spricht denn auch der langjährige Chrochospitalarzt Dr. med. Liebau aus, der in einer 40jährigen Praxis vielseitig Gelegenheit hatte, seine Annahmen bestätigt zu finden.

In seiner höchst lehrreichen, dabei in gemeinverständlicher Sprache geschriebenen Brochüre (erhältlich in den Buchhandlungen von A. Hentsch in Halle und G. W. Gieseguth in Giebichenstein a. 50 Pf.) unterrichtet er Rheumatismus, Gicht und damit verwandte Leiden einer eingehenden Besprechung und giebt dabei Mittel und Wege an, wie auf naturgemäße und rationelle Weise das Blut gereinigt und neugebildet werde, wodurch allein nur die Beseitigung der Leiden zu erzielen ist.

Im Interesse Leidender kann dem Werken nur die weiteste Verbreitung gewünscht werden. [4997]

Vom Plagegeist befreit.

Da meine Frau schon seit längeren Jahren an Kopfschmerzen litt, welche aufratzen, wenn sie schwer verdauliche Speisen genossen hatte, da sie einen schwachen Magen hat, musste sie dann schrecklich leiden und alle angewandten Mittel waren erfolglos. Es wurden ihr nun die R. Brandt'schen Schwesergillen empfohlen, welche sie gebrauchte und die sich so gut bewährten, dass sie von ihren schrecklichen Leiden befreit ist und Ihnen hiermit den herzlichsten Dank ausspricht und Sie ersucht dies im Interesse der leidenden Menschheit bekannt zu machen. Mit vorzüglicher Hochachtung, W. Hoffmann, Leitschin, Herrn Apotheker R. Brandt, Zürich. Erhältlich à 1 \mathcal{M} . in den Apotheken. Man achte beim Ankauf genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquet ein wessenes Kreuz in rothem Felde und den Namenzuz. R. Brandt trägt. [4996]

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Außerordentliche General-Versammlung.

Auf Grund der §§. 27 und ff. des Gesellschafts-Statuts werden die Herren Actionaire der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft zu der am **Mittwoch, den 28. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr** in **Halle a. d. S., im Hotel zur Stadt Hamburg** stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung ergeben eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Beschluss über den von der königlichen Staatsregierung angebotenen Verkauf der Bahn an den Staat und über den bezüglichen Vertrags-Entwurf.
- 2) Eventuell Wahl der Commissarien zum Abschluss des Vertrages mit der königlichen Staats-Regierung. Zudem wird bezüglich der Heilmassnahmen an der General-Versammlung auf die §§. 32 bis 35 des Gesellschafts-Statuts verweisen, bemerkend wird, daß die Deposition der Actien spätestens am Freitag, den 23. Mai und zwar bis 12 Uhr Mittags bei:
 - 1) Der königlichen Eisenbahn-Hauptkasse in Erfurt,
 - 2) der königlichen vereinigten Eisenbahn-Betriebsklasse in Berlin, Kastanienhof-Platz Nr. 5,
 - 3) der königlichen Eisenbahn-Betriebsklasse in Halle a. d. S.,
 - 4) dem Halle'schen Bankverein von Kautsch, Raumpf & Co. in Halle oder
 - 5) dem Bankhause von Kade & Co. in Sorau erfolgen muß.Die Stelle der wirksamen Deposition bei den angegebenen Klassen oder einem der vorgenannten Bankinstitute vertreten nur amtliche Bescheinigungen von Staats- und Kommunal-Behörden über die bei ihnen erfolgte Deposition der Actien. Vollmachtungen der Actionaire müssen spätestens am 27. Mai und zwar bis 12 Uhr Mittags bei dem königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amt in Halle a. d. S. niedergelegt werden. Ein Abdruck des Vertrags-Entwurfs der königlichen Staats-regierung kam vom 14. Mai ab bei den vorstehend aufgeführten Depositionstellen in Empfang genommen werden. Halle a. S., den 20. April 1884. [5019]

Der Aufsichtsrath der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Capital-Gesuch.

Auf ein Landgut in hiesiger Gegend im Werthe von 41 000 \mathcal{M} werden zur 1. Hypothek 6000 \mathcal{M} bei 4 1/2% Zinsen gesucht. Offerten unter W. K. 785 werden an die Exp. d. Ztg. erbeten. [4993]

9000, 15000, 30000, 45000 Mark

auf sichere Stadt- oder Landhypothek jezt oder per 1. Juli cr. auszuliehen durch **Theodor Helms, Halle a. S., Bismarckstraße Nr. 8a.**

Zu jeder Zeit erhalten **Wirtshausfrauen, Köchinnen, ältere Hausmädchen** gute Stellen. Abschrift der Zeugnisse erwünscht. **Bernburg, Clara Schmidt, 5008 Karlsruher 19.**

Offene Stellen jeder Art stets durch **W. Reuters Bureau, Dresden, Schloßstr.** [5022]

Ein Sopha zu mietzen gesucht. Offerten bis A. D. in der Exped. der Hall. Ztg. [5036]

Commis-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-Detail-Geschäft suche ich einen Commis, welcher fähig ist seine Arbeit beuend hat und sich seiner Arbeit schenkt. Eintritt müsste sofort erfolgen. Reflectanten wollen Adressen an G. T. # 22 postlag. **Werraburg a. S.** einfinden. [4994]

Ein solider, junger Kaufmann in der Getreide- u. Landesproduktenbranche erfahren und selbstständig thätig, wird zu engagiren gesucht.

Wöchentliche Zeugnisse, wie Angabe der Militär- und sonstigen Verhältnisse unter Adresse **A. B. 1020 postlagernd Erfart.** [5017]

Ich suche eine in **Küche und Wirthschaft** tüchtige **Wirthschafterin.** [5011]

C. Steiner. Weimar.

Älterer herrschaftl. Diener, mögl. unversehrt, u. Soldat gewesen, z. **1. Juli a. c.** gefüht. Offert. in **Zeugnisabschr.** bef. sub W. g. 28813 **Rud. Mosse, Bräckerstr. 6.** [5025]

Zu einer großen Landwirthschaft wird für sofort ein tüchtiges kräftiges **Schauerwächchen** gesucht, das wöchentl. schon ähnliche Posten gehabt hat. Gehalt nach Ueber-einkunft. Meldungen unter A. B. in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. [4912]

Ein altes antonisches **Wädrin** sucht zur Unterzucht der **Sausfrau** Stellung; dieselbe ist im Kochen und allen Handarbeiten perfekt. Adressen bittet man unter B. 100 in Exp. dieses Blattes abg. [4953]

Ein junges Mädchen aus guter Familie von angenehmen **Merken** sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem **Joamenten-** oder **Werkzeug-**waarengeschäft per 1. Juni cr. Gehl. Off. unter **Cyffire K. h. Haasenstein & Vogler in Weissenfels** erbeten. [5016]

Wühlweg 5

ist zum 1. Sept. eine herrschaftl. **Wohnung** z. vermietzen. Näheres gr. Steinstr. 59 durch **Hrn. H. Walter.** [5026]

In meinem Hause, **alte Promenade 9**, ist die **Beletage** z. verm. u. 1. Octbr. z. beziehen. **Frau L. Dieth.** [5027]

Bückling,

feinste Qualität, verjunge die Post-fische mit Inhalt 80 Stück garantiert franco unter Postnachnahme für **3 Mark. L. Brotzen, Greifz. 3** w. d. D. Office. [5013]

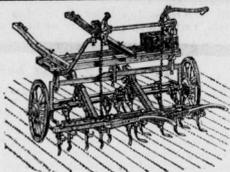
Hochfeine Tafelbutter,

tüchtig frisch, empfiehlt in Postfäßeln, Inhalt 4 Kilo, zu 8 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} frei gegen Nachn. Im Auftrage bittet **Joh. Dehltz, Gutsbesitzer auf Zeddenburg.** [4962]



C. Hauptmann's Möbelfabrik u. Magazin,

(Gasthof zu den drei Königen) Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 34 (Gasthof zu den drei Königen). Große und billige Möbel-Fabrik der Provinz Sachsen empfiehlt ihr größtes Lager stylgerechter Möbel und komplett eingerichteter Zimmer in Kirschbaum, Eichen und Mahagani.



Bölte's Patent-Pferdehacken,

anerkannt beste Maschinen zum affiaten, schnellen und billigen Behacken und Bekäufeln aller Reihfrüchte: Rüben, Kartoffeln zc., sowie auch ganz besonders bewährt für gedrücktes Getreide, in den verschiedenen Reihweiten, halten auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen [4011]

Bergmann & Schlee,

Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a/S., Merseburgerstraße 30/32.

Garten-Ornamente,

Garten-Figuren, Vasen, Beetstecker, Blumentöpfe, Grotten-Tuffsteine, Marmor-Gartenkies, Gartensand, Versteinertes Holz [3278]



Ed. Lincke & Ströfer,

Comptoir Steinthor-Bahnhof u. Väger u. Wüstheweg 1.

Carsten's Fussboden-Fusslacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertroffen, sind überaus praktisch, trocken geruchlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fußboden ein dauerndes höchst elegantes Aussehen. Niederlage in Halle bei M. Waltsgr., gr. Ulrichstrasse 29. [5021]

Frühe Maifische, Frühe Holländer Austern empfing Wilh. Schubert.

Prima silbergrauen Astrach. Caviar, Feinsten geräucherten Rheinlachs, Mecklenburger Spickaal, Frischen Waldmeister, Feinste Gemüse in Dosen: Schoten, Spargel, Carotten, Bohnen etc. empfing [4977]

Wilh. Schubert,

gr. Stein- und gr. Ulrichstrassen-Gde.

Grude-Coak,

in Qualität das Beste, was darin zu haben ist, liefert jedes Quantum in Säcken und Fuhren frei Gelag billigst Otto Westphal Filiale, Steinthorbahnhof (Privat-Geleis). [5028]

Bruteier.

Von den folgenden prima Hühnerstämme werden bis zum 20. Mai Bruteier abgegeben. Die Preise verstehen sich incl. Verpackung:

- 2,12 La Fische a Dgd. 3,50,
- 2,12 Nandau " 3,50,
- 2,9 Spanier, schwarz " 3,50,
- 1,8 Italiener, Sperber " 3,50,
- Perlhühner " 4,-

Anfragen mit Retourkarte zu adr. an Jäger Hein, Domäne Sandersleben in Anhalt. [5010]

Bierde-Auktion.

Montag den 26. Mai 1884 Mittags 12 Uhr sollen auf dem Königl. Geflügelhöfen bei Zorgeu circa 25 diesjährige Fohlen, sowie junge Pferde bis zu 5 Jahren zum Verkauf kommen. Das Nähere über Abnahme u. s. w. derselben ist aus den, vom 10. Mai ab in der hiesigen Geflügel-Expedition zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen. [5001]

Grabig, den 20. April 1884. Der Königl. Landhauksmeister. Graf Lehndorff.

XII. Quedlinburger Pferde-Verloosung.

Ziehung am 18. Juni 1884. Loose a 3 sind zu haben bei W. Liebsch, Expedition der Sächsischen Zeitung.

Neu eröffnet! „Hotel Deutscher Kaiser“.

Reichenbach i/V.

empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine auf das komfortabelste eingerichtete Localitäten. Freundliche Front- und Gartenzimmer. Ausgezeichnete Betten. [5012]

Gute Küche. Billige Preise. In Mitte der Stadt am Post- und Telegraphenamt. Wagen am Bahnhof. Equipage im Hause. J. Bierschenk, Besitzer.

Johannes Grün,

Weingutsbesitzer und Weingrosshändler, Hoflieferant

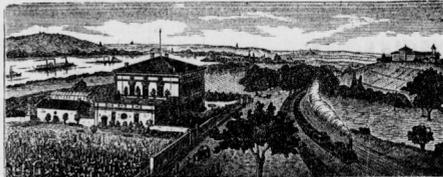
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Winkel i/Rheingau, am Fusse des Schloss Johannsburg.



Halle a/S., Rathhausgasse 2 und Albrechtstrasse 3.

Gründung der Firma 1852.



Weingut von J. Grün, am Schloss Johannsburg.

Dem verehrlichen Publikum der Königsvorstadt zur gef. Kenntnissnahme, dass

Herr Theodor Stade, Königstrasse 16

hier selbst, von heute ab ein Lager meiner Flaschenweine halten und dieselben zu den in meinem hiesigen Hauptgeschäfte, Rathhausgasse 2, geführten Preisen verkaufen wird. Mit speciellen Preislisten der auf Lager habenden Sorten steht Herr Stade gratis und franco zu Diensten. Halle a/S., den 23. April 1884. [5023]

Bezugnehmend auf obige Mittheilung halte ich mich bei Bedarf in Weinen dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen. Halle a/S., den 23. April 1884. J. Grün. Th. Stade, Königstrasse 16.

gr. Ulrichstr. Restaurant Eberhardt Spiegelgasse 13.

empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch von 12-2 Uhr, in halben Portionen Auswahl; jeden Morgen und Abend Stamm. Alleiniger Ausf. des höchsten Nürnberger Schankensowie Rauchfuss Bier. [5033]

Eleganter Billard-Salon.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Generalversammlung Mittwoch den 30. April Abends 8 Uhr im Saale der „Zulpe“. Berichte der Abtheilungen, Abänderung des § 29, 2. Bortandswahl. [4531]

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau

Marie geb. Krammisch.

Dies zeigt tiefbetruht nur auf diesem Wege mit der Bitte um stille Theilnahme an [5035]

Wilh. Rauchfuss nebst Kindern.

Halle, den 24. April 1884.

Gartenmöbel



jeder Art und Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

die Fabrik eiserner Möbel von Christian Glaser, gr. Klausstraße 24. [3492]



Velociped.

Größte Leistungsfähigkeit. Gediegenste Fabrikation. Zweitzahlungen.

Fabrik Otto Ett, Berlin S. [4884]

Bei der Feier meines 60jährigen Amtsjubiläums ist mir von nah und fern, von Seiten der Gemeinden Döfel, Neuz und Nieba, des H. Sup. Grohmann, des H. Pastors Löge, meiner Collegen, verehrlicher Herren Geistlichen und Anderer, welche einzeln aufzuzählen unmöglich ist, eine solche Fülle von Liebe und Theilnahme geworden, daß es mir ein Herzbedürfnis ist, auf diesem Wege allen den Lieben meinen tiefinnerlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott es allen reichlich vergelten. Döfel, den 23. April 1884. Der Cantor Nietschmann.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Ankunft besonderer Wittvebung. Unseren Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetruht an, daß unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verw. Frau Professor Dr. Ida Prutz, geb. Bloeds zu Stettin in der Nacht vom 21. zum 22. April sanft entschlafen ist. Im Namen der Hinterbliebenen Dr. Hans Prutz, ord. Professor an der Universität zu Königsberg. [5004]

Fernere Familiennachrichten. Der „Magdeh. Bg.“ entnommen: Verlobt: Frä. Louise Anbroßky mit Bautechniker Frn. Max. Soate (Eberleben). Fräul. Amanda Krause mit Gumn.-Lehrer Dr. phil. Frn. Theodor Vertman (Luedinghagen-Bielefeld). Frä. Anna Hinrich mit Hofrath Frn. W. Wachsmund (Kleinow-Nordhausen).

Verheiratet: Dr. Georg Wied mit Anna Dütliche (Magdeburg). Schworen: Ein Sohn: Frn. Wih. Käse (Eisenburg). Eine Tochter: Frn. Alu. Wittmann (Derenburg). Verheiratet: Frau Anna Wöbes geb. Michael (Magdeburg). Fräul. Margarethe Deuer (Alte Reustadt). Verlobt: Hermann Otto (Eberdorf). Frau Friederike Voigt geb. Timoth (Wilm).

Der Kreuzzeitung entnommen: Verlobt: Frä. Mathilde Müller mit Frn. Eugen Mannhardt (Herbold-Sumburg). Verheiratet: Dr. Meut. Erich von Bornstedt mit Anna von Geroldoff (Glauchau). Dr. Eberleber Dr. Wih. Wöbe mit Wih. Luise Andriä (Stettin). Dr. Major v. Böhm mit Marie von Glogmann (Karlsruhe). Schworen: Ein Sohn: Frn. Max. Pfeifer v. Fagobone (Berlin). Frn. Wittmeier a. D. v. Rappard (Wühlhausen). Eine Tochter: Frn. Superintendent Ernst Dyckerhoff (Berlin). Frn. Wih. Arthur v. Bielefeld (Rumburg).

Für den provinzialen und lokalen Theil verantwortlich: Arthur Oschring in Halle. Für den internationalen verantwortlich: Wilhelm Bielefeld in Halle. Erschienen: No. Märzstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.